

**Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Kamenz
zum 30-jährigen Bestehen des Eulenhofes
am 29. Juli 2026**

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Bewohnerinnen und Bewohner des Eulenhofes,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter des Diakonischen Werkes Kamenz e. V.,
und hier besonders der Geschäftsführende Vorstand, Herr Winkler,
verehrte Gäste,

30 Jahre Eulenhof – zu diesem besonderen Jubiläum gratuliere ich Ihnen im Namen der Stadt Kamenz und auch persönlich sehr herzlich.

Ein Jubiläum ist immer ein guter Anlass, zurückzublicken, Bilanz zu ziehen und gleichzeitig nach vorn zu schauen. Der Eulenhof kann auf drei Jahrzehnte erfolgreicher und engagierter Arbeit zurückblicken – auf 30 Jahre, in denen Menschen begleitet, gestärkt und ermutigt wurden. Er steht dabei nicht marktschreierisch in der Öffentlichkeit, sondern verrichtet seine sehr notwendige Arbeit mehr im Stillen.

Als der Eulenhof am 31. Mai 1996 seine Türen öffnete, war dies Teil eines grundlegenden Wandels in der Betreuung psychisch kranker Menschen. Die Zeit der großen psychiatrischen Einrichtungen ging zu Ende. Stattdessen entstanden kleinere, wohnortnahe Wohnformen, in denen der einzelne Mensch mit seinen Bedürfnissen im Mittelpunkt steht. Der Eulenhof gehörte zu den ersten Einrichtungen dieser Art in unserer Region und hat diesen Wandel von Beginn an mitgetragen. Dass einer der Bewohner aus dieser Anfangszeit noch heute hier lebt, macht deutlich, was der Eulenhof für viele Menschen geworden ist: nicht nur eine Einrichtung, sondern ein Zuhause.

Ein Zuhause bedeutet Sicherheit. Es bedeutet Vertrauen. Es bedeutet, angenommen zu sein – mit allen Stärken, aber auch mit den Herausforderungen, die das Leben mit sich bringt. Psychische Erkrankungen gehören zu den Krankheiten, die häufig nicht auf den ersten Blick sichtbar sind.

Gerade deshalb brauchen die betroffenen Menschen Verständnis, Geduld und ein Umfeld, das ihnen Halt gibt. Der Eulenhof schafft seit 30 Jahren genau dieses. Dabei beeindruckt mich besonders Ihr Leitsatz: „Hilfe zur Selbsthilfe – so viel Hilfe wie nötig, so wenig Hilfe wie möglich.“ In diesen wenigen Worten steckt ein modernes und zugleich zutiefst menschliches Verständnis von Betreuung. Es geht nicht darum, Menschen etwas abzunehmen, sie „zu parken, sondern sie dabei zu unterstützen, ihre eigenen Fähigkeiten zu erhalten oder wiederzuentdecken. Es geht darum, Selbstständigkeit zu fördern und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

Dass dies gelingt, zeigen die vielen kleinen Erfolge, die im Alltag oft gar nicht sichtbar werden: wenn jemand wieder selbst kocht, den Haushalt bewältigt, einer sinnvollen Beschäftigung nachgeht, Freundschaften pflegt oder den Schritt in eine selbstständigere Wohnform schafft. Gerade diese kleinen Schritte sind oft die größten Erfolge. Heute bietet der Eulenhof mit seinen stationären, teilstationären und ambulanten Wohnangeboten individuelle Unterstützung für Menschen in ganz unterschiedlichen Lebenssituationen. Dieses abgestufte Wohnkonzept zeigt, dass jeder Mensch seinen eigenen Weg geht und – wenn es gut läuft – die Hilfe erhält, die er gerade benötigt.

Das ist nur möglich, wenn die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein auch über das notwendige Maß hinaus gehendes Engagement zeigen und den Bewohnerinnen und Bewohnern mit Fachwissen, Geduld, Respekt und Menschlichkeit begegnen. Sie schaffen Strukturen, geben Orientierung und vermitteln Zuversicht – Tag für Tag, oft im Verborgenen und fernab der öffentlichen Aufmerksamkeit. Für diese anspruchsvolle Arbeit möchte ich Ihnen heute meinen besonderen Dank aussprechen.

Mein Dank gilt ebenso dem Diakonischen Werk Kamenz e. V. als Träger der Einrichtung. Seit vielen Jahren übernimmt das Diakonische Werk Verantwortung für Menschen, die Unterstützung benötigen, und trägt damit wesentlich zum sozialen Miteinander in unserer Stadt bei. Dank gebührt auch allen Partnern, den Angehörigen, den ehrenamtlich Engagierten sowie dem Kommunalen Sozialverband Sachsen, der die Finanzierung der Leistungen ermöglicht.

Der Eulenhof hat sich in den vergangenen Jahrzehnten auch baulich kontinuierlich weiterentwickelt. Gemeinschaftsräume wurden geschaffen, Bewohnerzimmer modernisiert, Doppelzimmer in Einzelzimmer umgewandelt und zuletzt Fassade und Hofbereich erneuert. All dies verbessert die Lebensqualität der Menschen, die hier wohnen.

Doch das Wichtigste sind nicht Gebäude oder Zahlen. Das Wichtigste sind die Menschen. 145 Bewohnerinnen und Bewohner haben seit der Eröffnung hier ein Stück ihres Lebens verbracht. Viele konnten neue Perspektiven entwickeln und den Schritt in eine eigenständigere Lebensform gehen. Andere haben hier dauerhaft ein Zuhause gefunden. Beides ist Ausdruck einer erfolgreichen und am Menschen orientierten Arbeit.

In einer Gesellschaft, in der psychische Erkrankungen immer mehr Menschen betreffen und gleichzeitig noch immer mit Vorurteilen verbunden sind, leisten Einrichtungen wie der Eulenhof einen unverzichtbaren Beitrag. Sie fördern Inklusion, Teilhabe und ein respektvolles Miteinander. Sie erinnern uns daran, dass jeder Mensch Würde besitzt und Anspruch auf Unterstützung und Wertschätzung hat.

Ich wünsche dem Eulenhof, seinen Bewohnerinnen und Bewohnern, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Diakonischen Werk Kamenz e. V. für die Zukunft weiterhin Kraft, Erfolg im wohlverstandenen Sinne und Zuversicht. Möge der Eulenhof auch in den kommenden Jahrzehnten ein Ort bleiben, an dem Menschen Geborgenheit finden, Vertrauen wachsen kann und neue Perspektiven entstehen.

Herzlichen Glückwunsch zum 30-jährigen Bestehen des Eulenhofes und alles Gute für die Zukunft! Vielen Dank.

Sehr geehrter Herr Winkler,
ich würde Sie gern nach vorn bitten. Wie es sich zu einem guten 30-jährigen Geburtstag gehört, soll es nicht nur warme Worte geben.

Dass wir Ihnen aus diesem Anlass eine Büste unseres größten Sohnes der Stadt, Gotthold Ephraim Lessing, überreichen, wird Sie vielleicht weniger überraschen.

Er war es auch, der den Ausspruch tätigte: „Der mitleidigste Mensch ist der beste Mensch, zu allen gesellschaftlichen Tugenden, zu allen Arten Großmut der aufgelegtste.“

Zwar in einem anderen Kontext entstanden, ist er, so glaube ich, auch Grundlage Ihres Handelns und das Ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Denn ohne Empathie wäre Ihre Arbeit nicht leistbar.

Und da Kamenz in gewisser Hinsicht eine grüne Stadt und berühmt für seine Azaleen- und Rhododendronblüte ist, möchte ich Ihnen noch eine Rhododendronpflanze überreichen, die zur Freude der Bewohnerinnen und Bewohner ihren Platz im Gartenbereich des Eulenhofes finden könnte.

Nochmals herzlichen Glückwunsch!